

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	1
B. Einführung in die Thematik	9
C. Grundlagen	21
D. Wesentliche Risiken	45
E. Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung	59
F. Governance-Anforderungen	89
G. Schlüsselfunktionen	133
H. Risikomanagement-System	223
I. Anforderungen an die Geschäftsorganisation in Bezug auf Eigenmittel	301
J. Ausgliederung	335
K. Notfallmanagement	365
L. Mindestanforderungen an Versicherungsunternehmen, kleine Versicherungsunternehmen sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge im Vergleich	377
Literaturverzeichnis	407
Abkürzungsverzeichnis	421
Stichwortverzeichnis	427
Anhang	437

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung (<i>Janßen</i>)	1
I. Grundüberlegungen	3
II. Aufbau des Praktikerhandbuchs	5
B. Einführung in die Thematik (<i>Hanenberg</i>)	9
I. Vorbemerkung	11
II. Solvency II als konzeptionelle Basis	13
1. Komplexität und Prinzipienorientierung	13
2. Bedeutungszuwachs der Säule II	15
3. Intention des Rundschreibens	15
4. Solvency II bestimmt den Anwendungsbereich	16
5. Entwicklung des Rechtsrahmens	17
III. Einige Hinweise zu praktischen Erfahrungen	18
C. Grundlagen (<i>Faßbender</i>)	21
I. Ziel des Rundschreibens	23
II. Anwendungsbereich und Begriffsdefinition	24
1. Regelungen zur Geschäftsorganisation für kleine Versicherungsunternehmen i. S. d. § 211 VAG	24
a) Definition: Kleines Versicherungsunternehmen	24
b) Anwendbare Regelungen	26
c) Verfahren zur Status-Feststellung	27
d) MaGo für kleine Versicherungsunternehmen	27
2. Begriffsdefinition	28
III. Verhältnis zur EIOPA-Leitlinie und anderen BaFin-Veröffentlichungen	29
1. EIOPA-Leitlinien	29
2. Verhältnis zu anderen BaFin-Veröffentlichungen	30

IV.	Proportionalität	31
1.	Grundlagen	31
2.	Risikoprofil als Ausgangspunkt	33
a)	Definition	33
b)	Mögliche Herangehensweise des Unternehmens: ein Vorschlag	33
c)	Fortwirkung der Risikoprofilbestimmung	34
d)	Teilrisikoprofil	35
e)	Nennung des Risikoprofils in den MaGo	35
3.	Anwendungsfälle für Unternehmen mit schwächerem Risikoprofil	36
a)	Bündelung von Schlüsselfunktionen	36
b)	Geschäftsleiter als intern verantwortliche Person für eine Schlüsselfunktion	37
c)	Angemessene Funktionstrennung	38
d)	Schriftliche Leitlinien	39
e)	Interne Überprüfung der Geschäftsorganisation	39
4.	Exkurs: Proportionalität im Solvency II-Review-Prozess	40
a)	Verfahrensbeschreibung	41
b)	Weitere Neuerungen	42
c)	Neue Proportionalitätsmaßnahmen in Säule 2	43
D.	Wesentliche Risiken (<i>Janßen</i>)	45
I.	Risikoinventur	47
1.	Grundlagen	47
2.	Umsetzung	48
a)	Prozessschritte	48
b)	Vollständigkeit	50
c)	Bewertung und wesentliche Risiken	51
II.	Risikostrategie	54
1.	Grundlagen	54
2.	Inhalte	55
3.	Prozess	56

III.	Kleine Versicherungsunternehmen und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie Ausblick	58
E.	Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung	59
I.	Einzel- und Gesamtverantwortung (<i>Pfeifer</i>)	61
1.	Das gesellschaftsrechtliche Konzept der Verantwortung der Geschäftsleitung	61
2.	Gesetzliche Regelungen des VAG	62
3.	Aufsichtsbehördliche Vorgaben	62
a)	Gesamtverantwortung	62
b)	Delegationsverbot	63
c)	Gesamtverantwortung und Aufgabenwahrnehmung	64
d)	Ausblick	65
II.	Internes Kontrollsystem (<i>Müller</i>)	66
1.	Vorgaben für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems	69
2.	Interner Kontrollrahmen und Melderegungen	71
a)	Interner Kontrollrahmen	71
b)	Ausgestaltung von Kontrollen	72
c)	Information und Kommunikation	73
d)	Fortlaufende Überwachung	74
e)	Berichterstattung an die Geschäftsleitung	77
3.	Ausblick	78
III.	Risikokultur (<i>Janßen</i>)	80
1.	Grundlagen	80
2.	Definition	81
3.	Elemente	82
a)	Leitungskultur (Tone from the Top)	83
b)	Verantwortlichkeiten (Accountability)	83
c)	Offene Kommunikation und kritischer Dialog (Effective Communication and Challenge)	84
d)	Anreizstrukturen (Incentives)	84

4.	Handhabung	85
5.	Kleine Versicherungsunternehmen und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie Ausblick	88
F.	Governance-Anforderungen	89
I.	Einzel- und Gruppenebene (<i>Pfeifer</i>)	91
1.	Versicherungsgruppen	91
2.	Allgemeine Governance-Anforderungen	91
3.	Schlüsselfunktionen	93
4.	Risikomanagementsystem	94
5.	Anforderungen an die Geschäftsorganisation in Bezug auf Eigenmittel	95
6.	Internes Kontrollsystem	95
7.	Ausgliederung	96
8.	Notfallmanagement	96
9.	Ausblick	96
II.	Aufbau- und Ablauforganisation (<i>Pfeifer</i>)	97
1.	Die Aufbauorganisation	98
a)	Festlegung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten	98
b)	Trennung der Zuständigkeiten	101
2.	Die Ablauforganisation	102
a)	Festlegung ablauforganisatorischer Regelungen	102
b)	Umsetzung ablauforganisatorischer Regelungen	104
3.	Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation	105
4.	Ausblick	105
III.	Interne Überprüfung des Governance-Systems (<i>Müller</i>)	106
1.	Verantwortlichkeiten für die Prüfung	107
2.	Häufigkeit der Prüfung	108
3.	Umfang der Prüfung	109
4.	Durchführung der Prüfung und Bewertung durch die Geschäftsleitung	110

5.	Dokumentation und Berichterstattung	113
6.	Follow-up	114
7.	Weitere Prüfungsorgane	114
8.	Ausblick	116
IV.	Schriftliche Leitlinien (<i>Müller</i>)	116
1.	Verantwortlichkeiten	117
2.	Leitlinieninhalte	119
3.	Überprüfung der Leitlinien	120
4.	Kommunikation der Leitlinien und ihre Einhaltung	122
5.	Beispiele für Leitlinien	123
6.	Ausblick	126
V.	Rolle der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats (<i>Pfeifer</i>)	127
1.	Das dualistische System	127
2.	Die Rolle der Geschäftsleitung	127
a)	Aufgaben und Zusammensetzung der Geschäftsleitung	127
b)	Anforderungen an die Geschäftsleitung	128
3.	Die Rolle des Aufsichtsrats	129
a)	Aufgaben des Aufsichtsrats	129
b)	Pflichten des Aufsichtsrats	130
4.	Das Vier-Augen-Prinzip	131
5.	Dokumentation	132
6.	Ausblick	132
G.	Schlüsselfunktionen	133
I.	Allgemeine Anforderungen und Stellung im Unternehmen (<i>Ersoy/ Goppelsröder</i>)	135
II.	Compliance-Funktion (<i>Beutel/ Ersoy/ Goppelsröder</i>)	139
1.	Aufsichtsrechtliche Anforderungen und Aufgaben der Compliance-Funktion	139
2.	Überwachungsaufgabe	140

3.	Beratungsaufgabe	143
4.	Frühwarnaufgabe	145
a)	Rechtsumfeld	146
b)	Rechtsmonitoring-Ansätze	147
c)	Zeitpunkt	149
5.	Risikokontrollaufgabe	149
6.	Berichtswesen	154
a)	Regelmäßige Berichterstattung	154
b)	Ad-hoc Berichterstattung	155
III.	Funktion der Internen Revision (<i>Neuburger</i>)	156
1.	Allgemeines (aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Funktion der Internen Revision)	156
a)	Organisatorische Stellung im Unternehmen	156
b)	Ausgliederung der Revision	158
c)	Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Funktionsinhaber und Anzeigepflichten	159
2.	Prüffunktion (auch Prüfungsplan/Prüfungsdurchführung)	160
a)	Prüfungsplanung	160
b)	Prüfungsdurchführung und -Berichterstattung	165
c)	Regelmäßiges Reporting (Quartalsberichte u. a.)	168
3.	Beratungsfunktion	169
4.	Unabhängigkeit und Unparteilichkeit (auch Vereinbarkeit von Doppel-funktionen)	170
a)	Organisatorische Unabhängigkeit an sich	170
b)	Persönliche Unabhängigkeit	171
c)	Interessenkonflikte bei Mehrfachzuständigkeiten	172
5.	Kooperation mit anderen Schlüsselfunktionen	173
IV.	Versicherungsmathematische Funktion (<i>Zach</i>)	174
1.	Allgemein (aufsichtsrechtliche Anforderungen an die versicherungsmathematische Funktion)	174
2.	Aufgaben der versicherungsmathematischen Funktion	176
a)	Koordination der Berechnung versicherungstechnischer Rückstellungen	176

b)	Stellungnahme zur Zeichnungs- und Annahmepolitik und Rückversicherung	180
3.	Stellung und Verhältnis zwischen der für die versicherungsmathematische Funktion verantwortlichen Person und dem Verantwortlichen Aktuar	181
4.	Informationspflichten der versicherungsmathematischen Funktion	183
V.	Unabhängige Risikocontrollingfunktion (<i>Schäfer</i>)	188
1.	Aufsichtsrechtliche Anforderungen und Aufgaben der unabhängigen Risikocontrollingfunktion	188
2.	Umsetzung des Risikomanagementsystems	189
a)	Regelmäßige Bewertung der Risikostrategie	189
b)	Regelmäßige Bewertung der Angemessenheit der Leitlinien	190
c)	Beförderung des Risikobewusstseins	192
d)	Regelmäßige Bewertung der Methoden und Prozesse zur Risikobewertung und -überwachung	194
e)	Vorschlag von Limiten	196
f)	Beurteilung von Strategien und Risikoaspekten	197
3.	Überwachung des Risikomanagementsystems	198
a)	Entwicklung von Prozessen und Verfahren zur Überwachung des Risikomanagementsystems	198
b)	Fortlaufende Überwachung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems	199
4.	Überwachung des Gesamtrisikoprofils	200
a)	Identifizierung, Bewertung und Analyse von Risiken	200
b)	Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung	201
c)	Überwachung der Limite und Risiken	202
d)	Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	203
5.	Risikoberichterstattung und Beratungsfunktion	204

6.	Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems	204
VI.	Tax CMS bei Versicherungsunternehmen (<i>Troost</i>)	206
1.	Ausgangslage für die Etablierung eines Tax CMS	206
2.	Aufsichtsrechtliche und gesellschaftsrechtliche Grundlagen	207
3.	Sinn und Zweck eines Tax CMS	210
4.	Best Practice-Ansatz zur Ausgestaltung eines Tax CMS	211
a)	Grundelemente eines Tax CMS	211
b)	Tax-Compliance-Kultur	212
c)	Tax-Compliance-Ziele	213
d)	Tax-Compliance-Organisation	213
e)	Tax-Compliance-Risiken	214
f)	Tax-Compliance-Programm	215
g)	Tax-Compliance-Kommunikation	215
h)	Tax-Compliance-Überwachung und -Verbesserung	215
5.	Interne Revision	216
6.	Proportionalitätsprinzip	216
7.	Implementierung eines Tax CMS in der Praxis	218
a)	Statusfeststellung	218
b)	Festlegung eines Projektkonzepts	219
c)	Aufnahme des Ist-Zustands	219
d)	Risikoanalyse	219
e)	Entwicklung eines Sollkonzepts	220
H.	Risikomanagement-System	223
I.	Risikomanagementleitlinien	225
1.	Operationelles Risiko (<i>Janßen</i>)	225
a)	Abgrenzung	225
b)	Definition	225
c)	Ziele des Risikomanagements	226
d)	Identifikation	227
e)	Prozesse	228
f)	Messung	230

g)	Steuerung	231
h)	Kleine Versicherungsunternehmen und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie Ausblick	232
2.	Aktiv-Passiv-Management (<i>Gröer</i>)	233
a)	Einleitung	233
b)	Der ALM-Prozess	234
c)	Organisation der ALM	244
d)	Fazit	244
3.	Anlagerisiko (<i>Urbanczyk</i>)	246
a)	Strategische Asset Allocation (SAA)	246
b)	Limitsystem	248
c)	Neue-Produkte-Prozess (NPP)	248
d)	Zweitmeinungsprozess/Vier-Augen-Prinzip	249
e)	Internes und externes Berichtswesen	250
f)	MaGo für kleine Versicherungsunternehmen und Solvency II-Review	251
4.	Liquiditätsrisiko (<i>Hartzsch</i>)	252
a)	Einführung	252
b)	Liquiditätsklasse und Liquiditätspuffer	257
c)	Stressszenario	259
d)	Beispiel	261
e)	Fazit	263
5.	Alternative Investments (<i>Tokarevich/Dornseifer</i>)	265
a)	Einleitung	265
b)	Einführung in Alternative Investments	266
c)	Alternativer Investmentprozess	276
d)	Fazit	288
II.	Unternehmensindividuelle Stresstests (<i>Janßen</i>)	289
1.	Grundlagen	289
2.	Fokus	291
3.	Formen	293
a)	Sensitivitätsanalysen	293
b)	Szenarioanalysen	294
c)	Reverse-Stresstests	295

4.	Umsetzung	297
5.	Überprüfung der Angemessenheit	298
6.	Berücksichtigung durch die Geschäftsführung	299
7.	Kleine Versicherungsunternehmen und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie Ausblick	300
I.	Anforderungen an die Geschäftsorganisation in Bezug auf Eigenmittel (<i>Bentz/Jung</i>)	301
I.	Allgemeines	303
II.	Klassifizierung von Eigenmitteln	305
III.	Anrechnungsgrenzen	311
IV.	Kapitalmanagement-Leitlinien	317
1.	Rahmenbedingungen und Kontext	317
2.	Kapitalmanagement-Leitlinien in den MaGo	319
V.	Mittelfristiger Kapitalmanagementplan	322
VI.	Ergänzende Eigenmittel	326
VII.	Gruppenaspekte	331
J.	Ausgliederung (<i>Viecons</i>)	335
I.	Einführung	337
II.	Gesetzliche Grundlagen und regulatorische Anforderungen	339
III.	Definition Ausgliederung	339
1.	Versicherungstätigkeit	340
2.	Funktion	340
3.	Erheblichkeit	341
4.	Teilausgliederungen	342
5.	Ausgliederung auf Versicherungsvermittler	342
IV.	Ausgliederung wichtiger Funktionen und Versicherungstätigkeiten	342
V.	Zulässiger Umfang einer Ausgliederung	343

VI.	Vorbereitung der Ausgliederungsentscheidung: Risikoanalyse und Due Dilligence im Kontext von Ausgliederungen	344
1.	Risikoanalyse Ausgliederung	344
2.	Überprüfungsprozess (Due Dilligence)	346
3.	Zusätzliche Anforderungen bei Ausgliederung einer wichtigen Funktion oder Versicherungstätigkeit	347
VII.	Ausgliederungsentscheidung	348
1.	Zuständigkeit für die Ausgliederungsentscheidung	348
2.	Kriterien für die Ausgliederungsentscheidung	348
3.	Zusätzliche Anforderungen bei Ausgliederung einer wichtigen Funktion oder Versicherungstätigkeit	348
4.	Dokumentation der Ausgliederungsentscheidung	349
VIII.	Einleitung und Vollzug der Ausgliederung	349
1.	Ausgliederungsvertrag	350
2.	Anzeige der Ausgliederung	352
3.	Anzeige bei Änderungen der Ausgliederung	353
4.	Laufende Steuerung und Überwachung der Ausgliederung	353
IX.	Beendigung der Ausgliederung	355
1.	Geplante Beendigung	355
2.	Ungeplante Beendigung	356
X.	Ausgliederungsbeauftragter	356
XI.	Konzern-/Gruppeninterne Ausgliederung, Ausgliederung auf Trägerunternehmen	358
1.	Konzern-/Gruppeninterne Ausgliederung	358
2.	Ausgliederung auf Trägerunternehmen	359
XII.	Ausgliederungs-Leitlinien	359
XIII.	Sub-Ausgliederungen	360
XIV.	Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)	360
XV.	BaFin Merkblatt Orientierungshilfe zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter	362

K. Notfallmanagement (<i>Janßen</i>)	365
I. Einordnung und Ziel	367
II. Gegenstand	369
III. Notfallplanung	371
IV. Notfalltest und -übungen	373
V. Kleine Versicherungsunternehmen, Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge und Ausblick	374
L. Mindestanforderungen an Versicherungsunternehmen, kleine Versicherungsunternehmen sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge im Vergleich (<i>Volkmer</i>)	377
I. Ausgangssituation	379
II. Anwendungsbereich des Rundschreibens	379
III. Gegenüberstellung einzelner ausgewählter Regelungen	380
1. Proportionalitätsprinzip, Gesamtverantwortlichkeit und Risikoprofil	381
2. Allgemeine Anforderungen an die Geschäftsorganisation	384
3. Schlüsselfunktionen	393
4. Risikomanagementsystem	395
5. Eigenmittel	398
6. Ausgliederung	400
7. Notfallmanagement	404
IV. Fazit	405
Literaturverzeichnis	407
Abkürzungsverzeichnis	421
Stichwortverzeichnis	427

Anhang	437
Anhang I. Auslagerung – Due Dilligence	439
Anhang II. Auslagerung – Risikoanalyse	440